

Für wirksamen Klimaschutz im Verkehr: Bio-CNG/Bio-LNG eine Chance geben



Politische Handlungsoptionen für mehr regenerative Energie und mehr alternative Antriebe im Straßengüterverkehr

Mit nationalen Weichenstellungen und dem deutschen Gewicht in der EU haben es die Abgeordneten des Deutschen Bundestags, die deutschen Abgeordneten im EU-Parlament und die deutsche Bundesregierung in der Hand, die Voraussetzungen für schnell sinkende CO₂-Emissionen bei Transport und Logistik zu schaffen. Hierzu müssen die Rahmenbedingungen für die fortschrittlichen Bio-Kraftstoffe Bio-CNG und Bio-LNG zwingend verbessert werden. Denn nur mit diesen bereits verfügbaren regenerativen und nachhaltig produzierten Kraftstoffen können CO₂-Emissionen unmittelbar gesenkt und das zur Verfügung stehende CO₂-Budget geschont werden.

Aktuelle politische Rahmenbedingungen sind kontraproduktiv für den Klimaschutz

- Die Lkw-Maut in Deutschland erhebt **keine CO₂-differenzierten Mautsätze**, sie berücksichtigt die tatsächlichen CO₂-Emissionen durch den Einsatz eines Lkw nicht. Vielmehr werden Lkw, die durch Bio-CNG/Bio-LNG klimaneutral fahren, wie fossile Diesel belastet.
- Obwohl sich durch den Einsatz von Bio-CNG und Bio-LNG die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor sofort und massiv senken lassen, **fehlt die politische Unterstützung** ebenso wie eine staatliche Förderung für Lkw und Infrastruktur.
- Die ab 2024 jährlich **steigende Energiesteuer bei Bio-CNG und Bio-LNG** verringert den Preisvorteil gegenüber Diesel deutlich. Zusammen mit dem massiven Einbruch bei den Handelspreisen für die THG-Quote und dem Wegfall der Befreiung von der Lkw-Maut ist zu erwarten, dass durch das aktuelle gesetzgeberische Handeln beim Schwerlastverkehr der **Anteil an regenerativen Kraftstoffen zurück geht**. Gleichzeitig verlieren Transport- und Logistik-Unternehmen eine wirtschaftliche nachhaltige Alternative zu fossilem Diesel.

Standpunkt von OG Clean Fuels

Lösungswege für mehr Klimaschutz im Verkehrssektor

Sofort: Erstattung der deutschen Energiesteuer für fortschrittliche Bio-Kraftstoffe für Landwirtschaft und Straßengüterverkehr über Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung

Sofort: Senkung der deutschen Energiesteuer für fortschrittliche Bio-Kraftstoffe auf die derzeitigen EU-Mindestsätze.

Sofort: Keine Benachteiligung von fortschrittlichen Bio-Kraftstoffen gegenüber strombasierten E-Fuels (Steuerrecht, Zulassungsrecht, Lkw-Maut, SaubFahrzeugeBeschG etc.)

Mittelfristig: Deutsche Positionierung für das Einführen eines **Carbon Correction Factor (CCF)** und **CO₂-neutraler Lkw** bei Review zur Typgenehmigung (EU CO₂-Flottenregulierung HDV)

Mittelfristig: Unterstützen der Planungen der EU-Kommission für **europäische Mindeststeuersätze** auf Basis der Klimawirksamkeit sowie die entsprechende Umsetzung in deutsches Recht

Langfristig: Systemänderung zu **Well-to-Wheel** (von Erzeugung bis Auspuff) statt Tank-to-Wheel (Auspuff) bei allen klimaschutzrelevanten Richtlinien und Gesetzen (CO₂-Flottengrenzwerte, Eurovignetten-Richtlinie, deutsche Lkw-Maut)

Hintergrundinformationen zu Klimaschutz mit Bio-CNG/Bio-LNG

Als Betreiber von Tank- und Ladeinfrastruktur für Lkw mit regenerativen, klimaschonenden Antrieben unterstützen wir ausdrücklich den Ansatz einer CO₂-differenzierten Lkw-Maut sowie die Einführung einer CO₂-Abgabe, die eine Lenkungswirkung hin zu alternativen Antrieben erzeugt. Beides wird durch die Reform der deutschen Lkw-Maut nicht erreicht.

Die Befreiung von der Lkw-Maut für CO₂-arme Antriebe in den letzten Jahren zeigt, dass mit marktwirtschaftlichen Mitteln der Einsatz von klimaschonenden Lkw aktiv angereizt, eine Antriebswende forciert und große Mengen CO₂ vermieden werden können.

OG stellt in mehreren EU-Staaten Antriebsenergie für Lkw mit alternativen Antrieben bereit: Bio-CNG, Bio-LNG, grünen Wasserstoff, Ökostrom mittels Schnellladesäulen und HVO100. In Deutschland, den Niederlanden und Schweden ist OG Marktführer beim Betrieb von CNG-Tankstellen. Das in Deutschland angebotene Bio-CNG ist zu 100 Prozent regenerativ.

Bio-CNG und Bio-LNG – wirksam, verfügbar, marktgerecht

Mit Bio-CNG und Bio-LNG sinken die klimaschädlichen Emissionen von schweren Lkw **sofort um 70 bis 95 %**. Sogar klimaneutrale Logistik ist mit den fortschrittlichen Biokraftstoffen heute für Flotten möglich (Beispiele in Deutschland: DHL und Transgourmet).

Biokraftstoffe sind die einzigen Antriebsmöglichkeiten für schwere Lkw, die eine **CO₂-Senke** darstellen können – anders als strombasierte Kraftstoffe können die Biokraftstoffe Bio-CNG und Bio-LNG der Atmosphäre CO₂ entziehen.

Bio-CNG und Bio-LNG werden **nachhaltig aus Abfall- und Reststoffen** produziert. Es kommen keine NaWaRo (Mais/Energiepflanzen) zum Einsatz; es gibt keinen zusätzlichen Flächenverbrauch und keine ethische Konflikte (Tank vs. Teller).

Bio-CNG und Bio-LNG stehen **bereits heute in marktrelevanten Mengen** aus deutscher Produktion zur Verfügung; eine Skalierung ist bei wachsenden Abnahmemengen jederzeit aufgrund der Vielzahl an Biomasse-Quellen möglich.

Für Bio-CNG und Bio-LNG ist die **Tankstellen-Infrastruktur flächendeckend vorhanden** – in Deutschland und vielen anderen EU-Staaten.

Schwere Lkw, die mit Bio-CNG und Bio-LNG angetrieben werden, sind schon heute voll marktfähig und können **ohne staatliche Fördermittel wirtschaftlich** eingesetzt werden. Um die systembedingten Nachteile (Reichweite, Dichte des Tankstellennetzes, leicht höherer Kaufpreis) auszugleichen, ist als zusätzlicher Anreiz eine Besserstellung beziehungsweise Förderung gegenüber Diesel jedoch sinnvoll.

Klimaschonende Kraftstoffe – fortschrittliche Biokraftstoffe und E-Fuels

Ebenso wie E-Fuels ermöglichen fortschrittliche Bio-Kraftstoffe wie Bio-CNG einen technologieoffenen Ansatz des Klimaschutzes bei Mobilität und Logistik. Durch biogene Energieträger sind sogar klimapositive Kraftstoffe am Markt verfügbar (CO₂-Senke).

In der weiteren Gesetzgebung in der EU und für Deutschland darf der Blick daher nicht auf strombasierte E-Fuels verengt werden, sondern auch Biokraftstoffe müssen als CO₂-neutrale Antriebe für Verbrennungsmotoren zugelassen werden.